

Vom 28. bis zum 30. April wird bei *J. A. Stargardt*, Berlin, die Versteigerung einer umfangreichen Autographen-Sammlung stattfinden, in der neben Goethe, Hebbel, Beethoven besonders viele interessante Stücke von Heine vertreten sind. Unter anderem ein von der Hand von Heines Sekretär herrührendes Manuskript „Musikalische Saison“ (Paris, April 1844), das die Aufführungen musikalischer Werke von Berlioz und Mendelssohn behandelt, weiter das Auftreten von Liszt und anderen Pianisten und schließlich mit wesentlichen Abweichungen und Milderungen von ursprünglichem Text in der „Lutetia“, II. Anhang, gedruckt worden ist.

Auf zwei besonders bedeutende ausländische Bücher-Auktionen in London und Mailand sei noch besonders verwiesen. Vom 28. März bis zum 8. April wurde bei *Sotheby* in London der Rest der großartigen Bibliothek S. R. Christie-Miller versteigert. Der selbst für die verwöhnteren englischen Verhältnisse überraschend umfangreiche und ausgestattete Katalog von über 2000 Nummern enthält die größten Seltenheiten der früheren englischen Literatur und Geschichte, um nur eine uns näherliegende Rarität zu nennen, eine bisher unbekannte Ballade von Pope ‚News from Court‘ in einem Einblattdruck von 1719. — Die Mailänder Auktion findet vom 7. bis zum 9. April bei *Ulrico Hoepli* statt, der mit 110 ganzseitigen Tafeln und vielen Textbildern prachtvoll ausgestattete Katalog enthält frühe Manuskripte, Miniaturen und Miniaturenbücher, Inkunabeln und illustrierte Werke des 16. bis 18. Jahrhunderts.

## BUCHER - QUERSCHNITT

*C. F. RAMUZ*, *Sonderung der Rassen*. Deutsch von W. J. Guggenheim. Verlag G. Weller & Co.

Der Verfasser, ein mit Recht berühmter Welschschweizer Schriftsteller, hat versucht, so etwas wie ein zeitloses Epos zu dichten. Es spielt unter Bauern, d. h. unter den denkbar zeitlosen Menschen, in einer dem Zufallstreiben der Welt entrückten Gebirgslandschaft. Urinstinkte werden geweckt, alte, geheiligte Bräuche ändern nichts an den starken Instinkten, und harte Arbeit, wilde Feste geben nur den Hintergrund für ein fast übermenschlich anmutendes Geschehen von eigenartig eindringlichem Reiz. A. B.

*VERLAINE*. Deutsch von Martin Hahn. Würfel-Verlag, Berlin, 1927.

Martin Hahn war als berühmter Berliner Anwalt und hervorragender Romanist lange Zeit Mittelpunkt eines international belebten Kreises. Seine Verlaine-Uebersetzung ist von jener seltsamen Schmiegsamkeit und Nachgiebigkeit an den übertragenen Text, wie man sie nur bei Dilettanten findet, denen manchmal der überraschende Ausdruck gelingt, der sie mit dem Genie von Beruf auf die gleiche Ebene stellt. Jenseits von aller Outriertheit und allem deutschen Für-sich-sein-Wollen mancher anderen Uebersetzung ist diese ganz Hingabe an Verlaine und von allen deutschen Uebertragungen am meisten: Verlaine. A. B.

*WALTER MEHRING*, *Algier oder die dreizehn Oasenwunder*. Verlag Die Schmiede.

Immer wieder überrascht die optische Eindrucks- und sprachliche Ausdrucksbegabung, die schrille Lebendigkeit der Pointen mit einem Querschlag vertrackten Humors, der, eine unentrinnbare Worcester-Sauce von Mehring, appliziert wird — romantische Ironie als Nährklistier für die krepierens- (d. h. zivilisations-) reife Welt. An der Grenze europäischer und exotischer Existenz sind seine dreizehn Oasenwunder reizende Anmerkungen zu jedem Führer und ein Anreiz geworden, die Lektüre durch einen algerischen Ausflug zu unterbrechen. A. B.